



Radwandern
von Bad Pyrmont bis Emmerthal

WESERBERGLAND



ROUTENVERLAUF



Die Emmer-Radroute beginnt an der Touristinfo Bad Pyrmont. Von dort aus führt sie entlang der Südstraße weiter über den Neubrunnenweg bis zur Dringenauer Mühle.

Infosteile „Wehr der Dringenauer Mühle“

1

51°58.678'N
009°16.482'E

Von der Straßenbrücke aus sehen Sie das 30 Meter lange Wehrbauwerk. Dieses wurde errichtet, damit überschüssiges Emmerwasser um die Dringenauer Mühle herum geleitet werden konnte. Diese wurde erstmals im Jahre 1184 erwähnt. Früher zählte die Dringenauer Mühle zu den kräftigsten des Landkreises, da sie mit Wasserrädern (ab 1900 mit Turbinen) angetrieben wurde, die bis zu 4000 Liter Wasser pro Sekunde beförderten. In der Grafschaft Pyrmont war sie eine der bedeutendsten Getreidemöhlen. Sie lief bis 1971, als das letzte Mühlengebäude abbrannte. Heute ist die Mühle nicht mehr erhalten, stattdessen existiert seit 1990 ein Wasserkraftwerk und produziert Strom.



Nun überqueren Sie die Emmer das erste Mal und folgen dem Routenverlauf entlang der Emmer Richtung Löwensen.

Infosteile „Emmerbrücke Löwensen“

2

51°59.013'N
009°17.030'E

Die massive Steinbrücke in Löwensen wurde 1860 als Ersatz für eine morsche Holzbrücke gebaut. Ursprünglich war eine Brücke aus Holz geplant. Doch dann kam es zu einem großen Brand in Teilen der Ortschaft. Das für die Brücke vorgesehene Bauholz wurde für den Wiederaufbau des Ortes verwendet.

Daher errichtete man die neue Brücke aus Stei-

nen, welche bisher jedem Emmer-Hochwasser standgehalten haben. Die kleinen Bögen und das Ortswappen von Löwensen zieren das Bauwerk. An diesem Platz lässt sich das idyllische Landschaftsbild mit den umliegenden Wiesen, Obstbäumen und der großen Weide am Flussrand genießen.



Nun geht es entlang der Emmer bis in den Ortsteil Löwensen.

Landschaftsfenster „Bedeutung und Nutzung von Kopfweiden“ (In der Marsch“, Löwensen)

3

51°58.959'N
009°17.326'E

In der Ferne am Flussufer sehen Sie zwei Kopfweiden, die ihre typische Form durch das Absägen des Stammes in ca. 2 Metern Höhe erhalten. An der Schnittfläche treiben dadurch eine Vielzahl neuer Zweige aus. Durch das regelmäßige Abschneiden der Zweige verdickt sich der obere Teil des Stammes und es entsteht mit der Zeit der Kopf der Weide. Die Zweige müssen regelmäßig entnommen werden, da ansonsten die immer größer und schwerer werdenden Äste den Stamm der Weide teilweise auseinanderbrechen können.

Früher nutzen die Menschen die Wuchskraft der Weide, indem sie die jungen, biegsamen Ruten zum Flechten von Körben und anderen Flechtwerken verwendeten. Aus älteren Ästen wurden Besen- oder Werkzeugstiele. **Aus Pfählen wurden unter anderem Weidenzäune gebaut, wodurch oftmals eine neue Kopfweidenreihe durch die gute Regenerationsfähigkeit der Weiden entstand.**

Die Pflege der Kopfweiden in Abständen von



Sie unterqueren nun die Bahnlinie, bevor Sie links der Emmer weiter fahren Richtung Thal, einem kleinen Ortsteil von Bad Pyrmont. Hier überqueren Sie erneut den Fluss, bevor Sie links abbiegen, um ggf. am Ufer ein Picknick zu machen.

Infosteile „Schutzgebiete NSG und FFH“ („Angerstraße“, Spieplatz Thal)

4

51°59.297'N
009°18.733'E

Das Gebiet, welches sich entlang der Emmer erstreckt, ist als Naturschutzgebiet (NSG) und als Flora-Fauna-Habitat-Gebiet (FFH-Gebiet) ausgewiesen.

Ein FFH-Gebiet basiert auf der Grundlage der europäischen Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie (FFH-Richtlinie) und soll natürliche Lebensräume und wildlebende Tiere und Pflanzen schützen. Zudem wird der Aufbau des ökologischen Netzes „Natura 2000“ unterstützt, welches aus FFH-Gebieten und europäischen Vogelschutzgebieten besteht.

Das FFH-Gebiet „Emmer“ hat im Landkreis Hameln-Pyrmont eine Größe von rund 577 ha. Es überschneidet sich mit dem Naturschutzgebiet „Emmertal“.

Die auentypischen Biotope wie Feuchtwiesen, Feuchtwälder, Altarme, Flutmulden, Quellbe-



reiche und Ufersteilwände haben auf Grund ihrer Seltenheit eine besondere Bedeutung für den Biotop- und Artenschutz. Sie sind, wie auch die Uferstreifen, welche besonders die Vernetzung von Lebensräumen und -gemeinschaften ermöglichen, zu pflegen und zu entwickeln. Somit werden schutzbedürftige Pflanzen- und Tierarten und deren Lebensgemeinschaften, die in diesen Biotopen vorkommen, geschützt.



Infosteile „Der Fluss Emmer“

5

51°59.447'N
009°19.753'E

In Thal überqueren Sie die Landstraße und fahren anschließend weiter Richtung Welsede.

Nördlich der Stadt Bad Driburg entspringt der Fluss im Stadtteil Langeland im Eggegebirge. Von hier aus fließt die ca. 62 km lange Emmer durch die Steinheimer Mulde und den Schwalenberger Wald sowie das Pyrmonter Talbecken, bis sie im Ortsteil Emmern der Gemeinde Emmerthal in die Weser mündet. Auf ihrem Weg von Nordrhein-Westfalen nach Niedersachsen durchquert sie mehrere Ortschaften und nimmt das Wasser aus den Zuflusssystemen auf. Ihr Einzugsgebiet umfasst rund 535 km². In einigen dieser Ortschaften wird sie zur Wasserkraftzeugung genutzt. So beispielsweise auch in Hämelschenburg, wo sie das Mühlrad und eine Turbine antreibt.

Infosteile „Rittergut in Welsede“

Angekommen in Welsede erwartet Sie links des Radweges das leider nicht von innen zu besichtigende Rittergut der Familie von Stietencron mit seiner schönen, barocken Kapelle. Die Barock-

6
51°59.962'N
009°20.565'E



Landschaftsfenster „Rotten und Furten in Amelgatzen“

7

52°00.679'N
009°20.755'E

Orgel wurde um 1735 vom Hildesheimer Orgelbauer Conrad Müller erbaut. Am 21. August 1791 sollen sich hier der englische Thronfolger Prinz William und die hannoversche Aristokratin Caroline von Linsingen gegen den Willen beider Familien heimlich das Ja-Wort gegeben haben.

Von Welsede aus geht es rechts der Emmer weiter Richtung Amelgatzen.

Kurz vor der Brücke in Amelgatzen sehen Sie den Anger - eine alte Bezeichnung für gemeinschaftliches Weideland. Das Emmerwasser umschließt ihn von allen Seiten.

Der wasserführende Nebenarm der Emmer wurde früher von den Bauern genutzt: Sie legten Flachs zum Rotten in das Wasser, um die Fasern von den Stängeln lösen zu können. Dieser Vorgang dauerte rund zwei Wochen. Danach konnten Sie die Fasern zu Leinen weiter verarbeiten. Der abgetrennte Anger lässt sich nur über eine Furt erreichen, die durch den Nebenarm der Emmer führt. Sie zählt wegen den alten Wasserbausteinen zu den am besten erhaltenen Furten des Landkreises.

Die meisten Furten wurden mit der Zeit durch Rohrdurchlässe oder Brücken ersetzt, wie auch hier am Hauptstrom der Emmer. Parallel zur Brücke ist noch immer der Weg der alten Furt zu erkennen.



Die Radtour im Kurzprofil

Etappen-Radtour über ca. 17 km (Bad Pyrmont - Löwensen - Thal - Welsede - Amelgatzen - Hämelschenburg - Emmerthal)

Beschaffenheit: Überwiegend befestigte Rad-/Landwirtschaftswege mit wenig Autoverkehr

Tipp: Es empfiehlt sich eine Rückfahrt über Grohnde und die Ottensteiner Hochebene. (für Sportliche)

TOURISTINFORMATION

Bad Pyrmont Tourismus GmbH
Europa-Platz 1, 31812 Bad Pyrmont
Tel. 05281/940 511 · Fax 940 555
Internet: www.badpyrmont.de
eMail: info@badpyrmont.de

Gemeinde Emmerthal
Berliner Straße 15, 31860 Emmerthal
Tel. 05155 69-0 · Fax 69-31
Internet: www.emmerthal.de
eMail: touristinfo@emmerthal.de





8

**Landschafts-
fenster
„Überschwem-
mungsgebiet“
(Amelgatzen)**

8

52°00.679'N
009°20.755'E

Die Ausweisung von Überschwemmungsgebieten in Auenlandschaften dient dem Hochwasserschutz der angrenzenden Siedlungen. Die Gebiete sollten von Bebauungen freigehalten werden, um das Abfließen der überschüssigen Wassermengen zu gewährleisten. Das Überschwemmungsgebiet der Emmer erstreckt sich über eine 18,5 Kilometer lange Strecke zwischen Bad Pyrmont und Emmerthal und weist eine Größe von 465 ha auf. Die regelmäßigen Überflutungen und das Trockenfallen der Flächen in den Überschwemmungsgebieten prägen die Auenlandschaft. In einer intakten Auenlandschaft führt der Wechsel der Wasserstände zu einer Vielzahl unterschiedlichster Lebensraumstandorte für Pflanzen und Tiere. Besonders in diesem Bereich erkennen Sie durch die Flutmulden, das Auengrünland, das Feuchtgrünland und den Auwald die Bedeutung eines FFH-Gebietes.



Sie folgen weiter dem Routenverlauf rechts der Emmer.

**Landschafts-
fenster „Das
Schloss Hämel-
schenburg“**

9

52°01.035'N
009°20.787'E

Von hier aus erblicken Sie Dorf, Rittergut und das Schloss Hämelschenburg auf der anderen Emmerseite. Die Wasserburg wurde von Jürgen Klencke und Anna von Holle 1588-1613 erbaut und ist vollständig erhalten. Sie ist ein Hauptwerk der Weserrenaissance und bildet mit der 1563 erbauten Kirche, den Wirtschaftsgebäuden und der Mühle eine der schönsten Renaissance-Anlagen in Deutschland. Während den Schlossführungen wird die 560-jährige Geschichte eines welfischen Rittergutes lebendig. Neben dem Wasserlauf an der alten



9

Mühle läuft eine moderne Wasserkraftanlage zur Stromerzeugung. Das Café, die Kunsthandwerker und die großzügige Parkanlage laden Sie zum Verweilen ein.



10

In Hämelschenburg machen Sie einen kleinen Schlenker über den Fluss, um die Hämelschenburg zu besichtigen.

Anschließend fahren Sie erneut rechts des Flusses weiter bis Emmerthal, wo der Fluss in die Weser mündet.

Der Weg führt Sie jetzt weiter am Waldrand entlang und durch die Feldmark nach Kirchhosen. Wer von hier aus nicht zurück radeln möchte, kann vom Bahnhof Emmerthal aus sowohl Bad Pyrmont als auch Hameln erreichen. Im weiteren Verlauf lohnt ein Blick auf die nach der Überlieferung von Karl dem Großen erbaute Petri-Kirche. Der Emmerad endet auf dem Rastplatz Lindenanger in Hagenohsen. Von hier aus führt der Fernradweg Weser weiter nach Hameln oder Bodenwerder. Am Dampferanleger Hagenohsen besteht auch die Möglichkeit, mit den Linienschiffen der Flotte Weser weiterzufahren.

E-BIKE VERLEIH

Bad Pyrmont Tourismus GmbH; Europaplatz 1
Telefon: 05281 940511

Grohnder Fährhaus; Grohnder Fährre 1; Emmerthal
Telefon: 05155 380